



Impulsräume für
Visions-Architekten

Die Vergangenheit und die Zukunft wählen

Impuls No. 21

Zukunft wählen heißt Verantwortung übernehmen

Wenn Freiheit nicht leicht, aber wahr ist.

Wir wünschen uns Freiheit. Neue Wege. Ein anderes Morgen. Und doch fürchten wir oft genau das: die Leere, das Offene, das Unbestimmte. Denn mit Freiheit kommt auch Verantwortung. Die Erkenntnis, dass wir nicht nur empfangen – sondern mitgestalten.

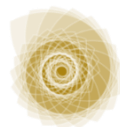
Es ist einfacher, an festgelegte Wege zu glauben. An Zufall. An Schicksal. An äußere Umstände. Dann müssen wir nicht wählen. Dann müssen wir nicht stehen bleiben und sagen: Ich bin bereit. Aber wirkliche Zukunft beginnt dort, wo wir anerkennen, dass sie nicht feststeht. Dass sie nicht geschrieben ist. Sondern geschrieben werden will.

Diese Erkenntnis kann Angst machen – oder Kraft schenken. Denn wenn nichts festgelegt ist, dann sind wir auch nicht festgelegt. Wir sind nicht gebunden an alte Wiederholungen. Nicht verhaftet in vergangenen Geschichten. Wir dürfen neu sehen. Neu wählen. Neu gestalten. Und genau darin liegt die stille Macht, die jedem Moment innewohnt.

Die Zukunft ist kein Ort, den wir erreichen müssen. Sie ist eine weiße Leinwand. Und wir stehen mit dem Pinsel in der Hand. Nicht, um ein perfektes Bild zu malen. Sondern um ehrlich zu sein.

Um Spuren zu hinterlassen, die unserer inneren Wahrheit entsprechen. Vielleicht wird nicht jeder Strich gerade sein – aber er darf lebendig sein. Und wenn wir den Mut haben, wirklich hinzuschauen: Die Farbe, mit der wir malen, liegt längst in uns.

Manche Flächen bleiben vielleicht leer. Andere übermalt. Und manche Linien führen ins Offene – ohne zu wissen, wohin. Aber genau das macht dieses Bild lebendig: dass es in Bewegung bleibt. Dass es atmet. Dass es uns erlaubt, in jedem Moment neu zu beginnen. Nicht, weil wir müssen. Sondern weil wir dürfen.



Was möchte durch mich auf die Leinwand der Zukunft?